

Betreff: WG: S-Bahn-Ausfälle S1 Kirchheim-Wendlingen und generell

Gesendet: Mittwoch, 15. März 2023

An Verband Region Stuttgart, DB-Regio, VVS, Verkehrsministerium BaWü

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit nunmehr 10 Tagen ist die S-Bahn-Strecke Kirchheim-Wendlingen voll gesperrt. Laut Bericht der NZ soll dies nächste Woche noch fort dauern, Reparaturen sind für die Zeit vom 22. bis 24. März angekündigt. So weit, so gut. Das kann ja mal passieren und geübte ÖPNV-Fahrer sind ja einiges gewöhnt. Und wir gehören in der Regel zu denjenigen, die die Bahn bei den üblichen Ausfällen noch verteidigen. Denn oft sind die schwerwiegend auftretenden dauernden Verspätungen, Ausfälle usw. ja nicht den Bahnmitarbeitern oder -planern geschuldet, sondern sind meist die Folgen gewollter politischer Fehlentscheidungen in der Vergangenheit, in welcher die Bahn kaputtgespart wurde.

Nun erreichen die Ausfälle jedoch eine neue Dimension!

Beispiel diese neue Sperrung auf der S 1.

Und wieder ist es vor allem die mangelnde Organisation in der Katastrophe und miserable Informationspolitik von Bahn und VVS, welche die Nutzer auf die Palme und über den Rand ihrer Geduld bringt.

Auf allen Kanälen (PM, VVS, Bahn, Apps...) gibt es nämlich KEINERLEI sinnvolle Auskunft über die möglichen Fahrten.

In der PM ist die Rede von „eingesetzten Bussen“. **Nur leider fahren diese manchmal, manchmal nicht, zu früh, zu spät, zu unbekanntenen Zeiten, aber ganz oft gar nicht!!**

Beispiel Mo., 13.4.2023 fährt er morgens 10 Minuten vor der eigentlichen Abfahrt der S-Bahn. Angezeigt, angekündigt oder darüber informiert wird NIRGENDS. Abends fährt er dann oft GAR NICHT. Beispiel Mo, 13.4. ab 22 Uhr. Das heißt 25 Minuten Warten im Regen auf den X 10, der dann aber nur durchfährt bis Kirchheim Bahnhof. (Eine Geschichte am Rande, welche Ihnen vielleicht das Problem vor allem für ÖPNV-Ungeübte zeigt: 2 alte Damen warten nachts um 22 in Wendlingen auf den X1 nach Kirchheim und wollen nach Ötlingen. Es regnet in Strömen. . Die Fahrgäste die nach Kirchheim wollen, drängen sich unter dem Schutzdach des ZOB Wendlingen. Rund 25 Minuten nach Ankunft der S1 fährt als einzige Möglichkeit Richtung Kirchheim der X10 (Expressbus zum Flughafen). Der Busfahrer sagt -verbal gesehen richtigerweise- , dass Ötlingen nicht geht und die Damen steigen wieder aus. Sie werden sprichwörtlich im Regen stehen gelassen. Erst auf Intervention von Fahrgästen stoppt der Busfahrer nochmal und lässt die Damen wieder in den Bus, während Fahrgäste den älteren Damen erklären müssen, dass sie eben erst nach Kirchheim/Bahnhof fahren müssen, um dann ggf. mit einem Stadtbus innerorts zurück nach Ötlingen zurückzukommen. Denn sonst kommen sie nie nach Hause.) Die Beispiele könnten endlos fortgeführt werden.

Die **Auskunft**-Apps von VVS und DB und sonstigen Informationsmöglichkeiten bringen gar keine bis völlig blödsinnige Informationen und Vorschläge. (Z.T. „ Es wurde keine Fahrmöglichkeit gefunden..“ (! EFA 15.3. Vormittag), Vorschlag der Fahrt von Kirchheim nach Nürtingen und dann Richtung Wendlingen/Stuttgart (Bahnauskunft), Anzeige der -ja gar nicht geltenden- S-Bahn-Fahrzeiten) Auf den Anzeigentafeln im HBF beispielsweise gibt es die Sperrung gar nicht. Bei manchen anderen Sperrungen ist wenigstens angezeigt, dass es „ab ... einen Busersatzverkehr“ gibt, für die S1 nach Kirchheim gibt es gar keine Information darüber. Usw. usw.

Eine ganze große Kreisstadt und deren Umland wird vom Nahverkehr abgehängt und im warsten Sinne des Wortes im Regen stehen gelassen.

Alles, was bisher den Entscheidungsträgern von VRS und dem Land als Besteller einfällt, ist, dass die „Verärgerung groß ist“ und ähnliche herunterspielende Floskeln.

NEIN, es ist katastrophal für Tausende von Nutzern! Nicht nur, dass man sich auf eine ungewisse Reise begibt, die -sollte sie denn klappen- weitaus mehr Zeit für die Fahrt in Anspruch nimmt. Nein, auch vergeudete Lebenszeit beim Suchen nach nicht vorhandenen verlässlichen Informationen .

Von den dadurch entstehenden volkswirtschaftlichen Schäden, die auf dem Rücken der Pendlerinnen und Pendler ausgetragen werden, ganz zu schweigen.

Unsere Fragen an DB, Region, Land und Fahrgastverbände.

- Was wird für die Verbesserung dieser unglaublichen Informationspolitik getan? (Denn dort kann etwas getan werden!)
- Werden Verantwortliche für den Betrieb, die hanebüchene Organisation des Notfalls und völlig fehlgeschlagene Information zur Verantwortung gezogen?
- Auf welche Weise werden die Nutzer entschädigt?
- Wie sieht der Plan für die zukünftig ja noch stärker zu erwartenden Sperrungen und Ausfälle im Detail aus?

Mit freundlichem Gruß

Für das zivilgesellschaftliche Bündnis

Kirchheim anders mobil

-ein Zusammenschluss verschiedener KirchheimerInnen und Kirchheimer Organisationen-

Günther Kern